



Hochschulstandortentwicklungsplanung: Ressourcen aktiv gestalten

Um für künftige Anforderungen der Wissensgesellschaft optimal aufgestellt zu sein, stellt die Hochschule bis November 2010 ihren Hochschulentwicklungsplan (HEP) auf. Neben dem Personal und den Finanzen sind die Flächen hierbei ein wichtiger Faktor, insbesondere mit Blick auf den Wettbewerb mit anderen Hochschulen. Die strategische Profilbildung, die beispielsweise über Studienanfänger- und Drittmittelplanungen auch mit Kennzahlen versehen wird, macht auch eine mittel- bis langfristige Planung der Flächenbedarfe notwendig. Diese werden im Rahmen der Erstellung eines Hochschulstandortentwicklungsplans (HSEP) abgeschätzt und mit Realisierungsalternativen – Umsetzung im Bestand, bauliche Erweiterung oder Anmietung – versehen.

Ausgehend von den Grunddaten wurden im April unter wechselnder Beteiligung aller Teile der Hochschule die Ausgangslage, die Zielvorstellung und die grundsätzliche Vorgehensweise abgestimmt. Der Prozess wird begleitet durch einen Lenkungsausschuss aus Vertretern der Landesministerien und der Hochschule, unter Mitwirkung der mit der Erstellung des HSEP beauftragten Beratungsgesellschaft. Die Rückkoppelung mit dem Land ist wegen der finanziellen Auswirkungen bei zusätzlichem Flächenbedarf, bei baulichen Anpassungsmaßnahmen oder bei Erweiterungen notwendig. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich zum Beginn des Wintersemesters vorliegen.

(Ansprechpartner: Kanzler, [hans.stender\(at\)h-brs.de](mailto:hans.stender(at)h-brs.de))

Forschung stärken – Substanz fördern: Ausschreibung für Hochschulforschungsschwerpunkte

Der Countdown zum neuen Förderprogramm der Hochschulleitung läuft. Ausgewählte Forschergruppen können sich um Förderung als „Hochschulforschungsschwerpunkt“ bewerben. Dafür stellt das Präsidium Mittel in Höhe von bis zu vier Millionen Euro über fünf Jahre verteilt zur Verfügung. Die Ausschreibung fördert den Ausbau schon vorhandener Substanz exzellenter Forschung auf Gebieten mit hohem Innovationspotenzial speziell in Schlüsseltechnologien. Fachbereichsübergreifenden, interdisziplinär und prospektiv ausgerichteten Konzepten kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die Schwerpunkte sollen die Hochschule außerdem in ihrer strategischen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, Innovation, Vernetzung und Internationalisierung stärken.

Im Rahmen der laufenden Hochschulentwicklungsplanung stellten Forschergruppen der Fachbereiche leistungsstarke Verbundprojekte dar, insbesondere auf den Gebieten Ambient Assisted Living (AAL), Visual Computing, Sicherheitsforschung und nachhaltige Entwicklungen in der Kunststofftechnik. Das Präsidium hat daraufhin hohe Fördersummen für den Aufbau von Strukturen für die Drittmittelakquise und Forschungsinfrastruktur bereitgestellt. Alle Anträge werden im Juli einem externen Gutachtergremium zur Prüfung vorgelegt. Nach einer abschließenden Präsentation der Konzepte soll die Auswahl der künftigen Hochschulforschungsschwerpunkte bis Ende September 2010 abgeschlossen sein.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Forschung und Transfer, [volker.sommer\(at\)h-brs.de](mailto:volker.sommer(at)h-brs.de))

Verleihung des Innovationspreises der Hochschule

1995 im Rahmen des Bonn-Berlin-Ausgleichs als gemeinsame Maßnahme von Deutschem Bundestag, Bundesregierung und dem Land NRW entstanden, hat die Hochschule nach 15 Jahren ihr Profil klar herausgearbeitet: Exzellent, innovativ, international. Zur Verdeutlichung ihres Innovationsauftrags wird die sie am 14. Juli 2010 erstmals einen mit 5.000 Euro dotierten Innovationspreis verleihen. Unter dem Motto „Innovationspartner Hochschule – Ideen in Produkte umsetzen“ stehen in diesem Jahr herausragende marktrelevante Forschungsergebnisse sowie innovative wissenschaftsbasierte Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt, die in Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule mit Unternehmen oder Institutionen der Region entstanden sind. Es gab neun Einreichungen. Der Innovationspreis wird gefördert von der Kreissparkasse Köln.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Innovation und neue Finanzierungsinstrumente, reiner.clement@h-brs.de)

Erfolgreich in die Lehre starten – Hochschuldidaktik für neu Berufene

Unter Einbindung von Referenten des Netzwerks Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW wurde im Juni an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H BRS) über Hochschuldidaktik ausführlich diskutiert. Die Kommission für Lehre und Studium hat in der Folge mit Prof. Dr. Martin Leischner und Prof. Dr. Christian Rexrodt zwei Kommissionsbeauftragte ernannt, welche die aus der Praxis an die Hochschule berufenen Professorinnen und Professoren betreuen, die laufenden Peer-Coaching-Prozesse begleiten, didaktische Leitfäden entwickeln und an der Weiterentwicklung optimaler Lehrbedingungen sowie der Didaktik an der Hochschule maßgeblich mitwirken. Geplant sind unter anderem die Ausrichtung eines Tages der Lehre, die Verleihung eines Preises für beste Lehre sowie die Organisation lehrrelevanter Veranstaltungs- und Diskussionsreihen.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung, manfred.kaul@h-brs.de)

Mit Ehrgeiz auf dem internationalen Parkett

Internationalisierung: Im Rahmen der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie hat die Hochschule das Internationale Zentrum für Nachhaltige Entwicklung gegründet, dessen organisatorisches Dach auf zwei operativen Säulen fußt: der Lehroffensive „Teaching for Development“ sowie der interdisziplinären Forschungs- und Transferarbeit. Die Hochschule setzt daher verstärkt auf Hochschulkooperationen mit Entwicklungs- und Schwellenländern. Erfolge konnten bereits mit Ländern wie Ghana, Äthiopien, China und Indien verbucht werden.

Ghana: Nachdem der Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im November 2009 mit einer Delegation die Universität von Cape Coast in Ghana besucht hat, reiste deren Präsidentin, Professorin Naana Jane Opoku-Agyemang, im Mai zum Gegenbesuch nach Bonn, um am Campus Sankt Augustin die erste Partnerschaft der H BRS mit einem afrikanischen Staat zu besiegeln. Ausgangspunkt für konkrete Projekte mit den afrikanischen Partnern sind die an beiden Hochschulen vorhandenen Masterstudiengänge in „NGO-Management“. Sowohl Studierende als auch Professorinnen und Professoren sollen ab 2011 an der jeweils anderen Hochschule studieren und lehren können. Dazu wird an beiden Hochschulen ein „Joint Office“ als Anlaufstelle für Gäste des jeweils anderen Landes eingerichtet.

China: Ebenfalls im Mai 2010 reiste Präsident Hartmut Ihne mit einer hochrangigen Delegation des Fachbereichs Wirtschaft Rheinbach nach China, um mit der ältesten chinesischen Hochschule, der Universität von Hunan in Changsha, einen Kooperationsvertrag zu unterzeichnen. Im Rahmen des von der H BRS entwickelten „2+2-Modells“ werden Curricula aufeinander abgestimmt und die Studienzeit jeweils zu 50 % in beiden Ländern absolviert. Den ersten Top-Absolventen wird voraussichtlich 2014 ihr deutsch-chinesischer Doppelabschluss verliehen.

Äthiopien: In Äthiopien vertiefte eine Delegation unter Leitung des Dekans des Fachbereichs Elektrotechnik, Maschinenbau, Technikjournalismus die eingeleiteten Kontakte mit der Stiftung „Menschen für Menschen“, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und Politik- und Hochschulvertretern. Ziel ist eine wissenschaftliche Kooperation zur gemeinsamen Ausbildung von Ingenieuren.

(Ansprechpartnerin: Vizepräsidentin für Internationales, [wiltrud.terlau\(at\)h-brs.de](mailto:wiltrud.terlau(at)h-brs.de))

Nachhaltigkeit im Bauen und der Gebäudebewirtschaftung der Liegenschaften

In den Wirtschaftsplänen der Hochschulen sind die Kosten der Gebäudebewirtschaftung nach den Personalkosten die zweitgrößte Kostenart. Der Benchmark mit anderen Fachhochschulen in NRW zeigt, dass sich die H BRS in den letzten Jahren ständig verbessern konnte und seit 2007 im Vergleich sehr günstige Werte aufweist. Einziger Ausreißer: der Energieverbrauch, der höher ist als in vergleichbaren Einrichtungen. Hier sucht die Hochschule nach Optimierungsmöglichkeiten.

Derzeit werden fünf Projekte mit dem Ziel der Reduktion des Energieverbrauchs durchgeführt, die das Land aus dem Konjunkturpaket II fördert, so z.B. das „Energiemonitoring“ am Standort Rheinbach. In Kooperation der Hochschulverwaltung und des Fachbereichs Elektrotechnik, Maschinenbau, Technikjournalismus mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik werden zunächst Verbräuche identifiziert und visualisiert. Durch die so geschaffene Transparenz soll das Nutzerverhalten positiv beeinflusst werden.

Bereits in den Bauplanungen 1996 wurde die Hochschule unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten konzipiert und wurden neuartige Elemente des ökologischen Bauens berücksichtigt, die deutlich über den seinerzeitigen Stand üblicher Bautechniken hinaus gingen.

([Überblick zu den Planungsgrundlagen im Bau sowie den fünf geförderten Projekten.](#))

Zertifikat zum Audit familiengerechte Hochschule wurde bestätigt

Anfang Juni nahm die Gleichstellungsbeauftragte der H BRS in Berlin das neue Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“ entgegen. Ein hartes Stück Arbeit lag da hinter ihrem Team. In der mehrmonatigen Reauditierungsphase zur familiengerechten Hochschule wurden in verschiedenen Workshops strategische Ziele für die nächsten drei Jahre festgelegt und operativ umsetzbare Maßnahmen abgeleitet. Grundlegender Tenor der Workshops: Familiengerechtigkeit zählt sich aus im Wettbewerb um die besten Köpfe. Weiterzuführende und neu umzusetzende Projekte wurden nun als Teile einer Zielvereinbarung festgelegt. Das erneuerte Zertifikat gilt bis Mai 2013.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzte die H BRS 2008 erstmals ein Maßnahmenpaket in Kraft, das für die Beschäftigten der Hochschule die Erstattung von Kosten für die Kinderbetreuung in den Ferien, für die Betreuung erkrankter Kinder bei dringenden dienstlichen Terminen und die Freistellung der Beschäftigten bei plötzlicher Krankheit der Kinder oder naher Angehöriger regelt. Diese Regelungen wurden in der Zwischenzeit evaluiert und überarbeitet. Sie sehen in der zweiten Fassung vom 01.06.2010 nun eine deutlich erweiterte Kostenerstattung für die Kinderbetreuung vor. Nähere Informationen enthalten die [Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf 2010](#) (pdf).

(Ansprechpartnerin: Gleichstellungsbeauftragte, [annegret.schnell\(at\)h-brs.de](mailto:annegret.schnell(at)h-brs.de))

Hochschule in Bewegung – Jahresbericht 2009 erschienen

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte legt die Hochschule einen an die Öffentlichkeit gerichteten Jahresbericht vor. Interessierte können den [Jahresbericht über das Online-Bestellformular anfordern](#).

Personalia:

Professuren – Der Präsident berief in die Professorenschaft:

- **Herrn Prof. Dr. Sascha Alda** (Fachbereich Informatik, Professur für Informatik, insbesondere Software-Architektur) zum 01.01.2010.
- **Herrn Prof. Dr. Andreas Wieseahn** (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Sankt Augustin, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling) zum 01.01.2010.
- **Herrn Prof. Dr. Rüdiger Buck-Emden** (Fachbereich Informatik, Professur für Wirtschaftsinformatik) zum 01.03.2010.

Honorarprofessuren – Der Präsident ernannte zu Honorarprofessoren:

- **Herrn Hon.-Prof. Bernd Petri** (Fachbereich Sozialversicherung) zum 05.02.2010.
- **Herrn Hon.-Prof. Dr. Christoph Schmidt** (Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau, Technikjournalismus) zum 08.02.2010.

International Office – Das Präsidium hat im Rahmen einer Kommission aus einer Reihe hervorragender Bewerber Herrn **Dr. Roland Weiß** ausgewählt und ihn für die Leitung des International Office ab dem 01.10.2010 gewinnen können.

Stabsstelle Fundraising – Die Hochschulleitung hat zum 01.05.2010 eine neue Stabsstelle „Fundraising“ eingerichtet, für deren Aufbau Frau **Fidegnon Adeossi** gewonnen werden konnte. Seitdem führt Frau Adeossi intensive Gespräche mit zahlreichen Akteuren der Hochschule, um darauf aufbauend eine individuelle Fundraising-Strategie zu erarbeiten. Aufgrund ihrer früheren Tätigkeit als Referentin für Unternehmenskooperationen und Großspender beim Entwicklungshilfswerk World Vision Deutschland e.V. verfügt Adeossi über mehrjährige Erfahrung im Fundraising.

Justizariat – Das Justizariat ist mit den beiden Volljuristen **Natalie Skóra** und **Steffen Wiederhold** seit März 2010 wieder besetzt. Für rechtliche Fragen sowie in datenschutzrechtlichen Belangen stehen die beiden Juristen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Termine:

- 14.07.2010 – Verleihung des Innovationspreises (17 - 20 Uhr)
- 05.10.2010 – Eröffnung des akademischen Jahres (10 Uhr)
- 23.10.2010 – Absolventenfeier
- 27-28.10.2010 – Online-Wahlen zu den studentischen Mitgliedern im Senat, in den Fachbereichsräten und in der Gleichstellungskommission; Ergänzungswahl eines männlichen Mitglieds in der Gleichstellungskommission aus der Gruppe der Professoren
- 10.11.2010 – Unternehmenstag (Informationen unter www.unternehmenstag.de)

Abonnement

Sie können den Präsidiums-Newsletter abonnieren oder abbestellen über unsere [Serviceseite](#). Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare an [praesident1\(at\)h-brs.de](mailto:praesident1(at)h-brs.de).

Impressum

Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Prof. Dr. Hartmut Ihne (verantwortlich)
Grantham-Allee 20
D-53757 Sankt Augustin
Tel. +49 2241 865 600, Fax -8600

Redaktion: Reiner Clement, Angela Fischer, Reinhard Groth, Fabian Heuel, Manfred Kaul, Annegret Schnell, Volker Sommer, Eva Tritschler.

Ausgabe: 3 – 18.06.2010
